

TRINEXA 250

Wachstumsregler für Halmfestigung von Winterweichweizen, Winter- und Sommergerste, Winterroggen, Hafer, Dinkel, Triticale und Gräser

Wirkstoff: 250 g/l Trinexapac-ethylester (222 g/l Trinexapac)

Formulierung: Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat) (EC)

Signalwort: Achtung**Kennzeichnung nach CLP-Verordnung****Gefahrenhinweise :**

- H317** Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H373 Kann die Organe schädigen (Magen-Darm-Trakt) bei längerer oder wiederholter Exposition.
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
EUH 208 Enthält Trinexapac-ethylester. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SICHERHEITSHINWEISE

- P101** Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P260 Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.
P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen.
P308+P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501 Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP 1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Zulassungsinhaberin: Life Scientific Limited, Block 4, Belfield Office Park, Beech Hill Road, Dublin 4, Irland - www.lifescientific.com

Vertriebsunternehmen: Life Scientific Germany GmbH, c/o Regus Business Center Hamburg, Hohe Bleichen 12, 20354 Hamburg, Germany.

Service-Telefon: Gebührenfreie Rufnummer 0049 (0) 800 0002928

E-Mail: info@lifegermany.com

Notfall-Telefon: 06131/19240 (24 Stunden/7 Tage)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Nur im Originalbehälter aufbewahren.

Kennzeichnung nach CLP-Verordnung

Detaillierte Sicherheitsinformationen siehe Innenseiten der Gebrauchsanleitung.

Vor Verwendung bitte stets Etikett und Produktinformationen lesen!

LEERE VERPACKUNG NICHT WIEDERVERWENDEN!

VOR GEBRAUCH GUT SCHÜTTELN.

Chargennummer/ Herstellungsdatum:

Siehe Verpackung

UFI: JUWT-097V-6005-PKUQ



Zul. Nr.008100-00



FÜR DIE GEBRAUCHSANWEISUNG ZURÜCKZIEHEN

170410608502_V3

WIRKUNGSWEISE

Der Wachstumsregler **TRINEXA 250** wird von der Pflanze über die grünen Pflanzenteile aufgenommen und zügig in das meristematisch aktive Gewebe transportiert. Der Wirkstoff Trinexapac-ethylester gehört zu der chemischen Gruppe der Cyclohexandione. Er hemmt die Biosynthese von Gibberelin und damit das internodiale Längenwachstum der Pflanzen. Durch Vergrößerung des Stängel- bzw. Halmdurchmessers und die Verstärkung der Stängel- bzw. Halmwand wird die Standfestigkeit der Kulturpflanzen erhöht.

TRINEXA 250 kann die Entstehung von Lagergetreide vor der Ernte weitgehend verhindern, bzw. hinauszögern. Durch die Verzögerung, bzw. auch Verminderung der Stärke der Getreidelagerung kann das standortspezifische Ertragspotential voll ausgeschöpft werden.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Das Pflanzenschutzmittel **TRINEXA 250** wird als Wachstumsregulator zur Halmfestigung von Winterweichweizen, Winter- und Sommergerste, Winterroggen, Hafer, Dinkel, Triticale und in Gräsern verwendet.

WICHTIGE HINWEISE

TRINEXA 250 erhöht die Stängel- bzw. Halmfestigkeit und vermindert so das Lagerrisiko. Die Lagerung, die durch Unwetter (starke Niederschläge, Wind) verursacht wird, kann jedoch nicht verhindert werden.

TRINEXA 250 sollte eingesetzt werden, wenn mit Lager zu rechnen ist und das Ertragspotential bei hoher Anbauintensität gesichert sein soll.

Die beste Wirkung von **TRINEXA 250** wird erzielt, wenn der Bestand eine ausreichende Nährstoffzufuhr und Wasserversorgung aufweist.

Auf Standorten mit schlechter Stickstoffversorgung, bzw. Wasserversorgung während der Hauptwachstumszeit sollte kein **TRINEXA 250** ausgebracht werden oder zumindest die Aufwandmenge reduziert werden. Mangelhaft ernährte, kranke, dünne und in ihrer Entwicklung geschwächte Bestände sollten nicht mit **TRINEXA 250** behandelt werden.

WITTERUNG

Eine optimale Wirkung des Pflanzenschutzmittels wird bei günstigen Witterungsbedingungen erreicht. Um beste Ergebnisse erzielen zu können, wird empfohlen folgende Witterungsfaktoren zu berücksichtigen:

- trockener Bestand
- gute Lichtverhältnisse (aufgelockerte Bewölkung/klarer Himmel)
- optimale Wuchsbedingungen für Kultur (Temperatur, Nährstoff- und Wasserversorgung)

TRINEXA 250 sollte nicht unmittelbar vor oder nach Nachtfrost oder bei hohen Tagestemperaturen ausgebracht werden.

ANWENDUNGSZEITRAUM

TRINEXA 250 kann über einen langen Anwendungszeitraum während der Schossphase von Getreide und Gräsern eingesetzt werden. Grundsätzlich werden im Getreide die besten Ergebnisse zur Lagerverhinderung bei Anwendung in den frühen Einsatzterminen vom BBCH 31 - 34 erzielt. In den Kulturen Weizen, Gerste, Dinkel, Hafer und Gräser darf jeweils nur eine Anwendung während des Entwicklungszeitraums BBCH 31 - 37 (Sommergerste, Hafer, Gräser), bzw. BBCH 31 - 49 (Winterweichweizen, Wintergerste, Dinkel) erfolgen. In Triticale und Winterroggen ist entweder eine frühe (BBCH 31 - 39) oder eine späte Anwendung (BBCH 39 - 49) des Mittels möglich. Die frühen Einsatztermine führen zu einer Verstärkung der Halmwand und einer stärkeren Einkürzung der unteren Halmabschnitte. Die späteren Einsatztermine stabilisieren den Halm und kürzen insbesondere im mittleren bis oberen Abschnitt ein.

KULTURVERTRÄGLICHKEIT

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand wird das Pflanzenschutzmittel **TRINEXA 250** von den zugelassenen Kulturpflanzen (Winterweichweizen, Winter- und Sommergerste, Winterroggen, Triticale, Hafer und in Gräsern) ohne Sorteneinschränkungen gut vertragen. In Dinkel kann das Mittel standortabhängig unterschiedlich wirken, weshalb hinsichtlich Sortenverträglichkeit auf die Empfehlungen der lokalen Berater verwiesen wird.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE

Kultur/Einsatzzeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
<p>Winterweichweizen, Freiland (Ackerbau) BBCH 31 bis 49 Nach dem Auflaufen</p>	<p>Halmfestigung – 0,4 l/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha – Max. Anzahl der Behandlungen: – - in dieser Anwendung: 1 – - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 – Spritzen – Wartezeit F</p>
<p>Wintergerste, Freiland (Ackerbau) BBCH 31 bis 49 Nach dem Auflaufen</p>	<p>Halmfestigung – 0,8 l/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha – Max. Anzahl der Behandlungen: – - in dieser Anwendung: 1 – - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 – Spritzen – Wartezeit F</p>
<p>Winterroggen, Freiland (Ackerbau) BBCH 31 bis 39 Oder BBCH 39 bis 49 Nach dem Auflaufen</p>	<p>Halmfestigung – 0,6 l/ha (BBCH 31-39) bzw. 0,3 l/ha (BBCH 39-49) in 200 bis 400 L Wasser/ha – Max. Anzahl der Behandlungen: – - in dieser Anwendung: 1 – - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 – Spritzen – Wartezeit F</p>
<p>Triticale, Freiland (Ackerbau) BBCH 31 bis 39 Oder BBCH 39 bis 49 Nach dem Auflaufen</p>	<p>Halmfestigung – 0,6 l/ha (BBCH 31-39) bzw. 0,3 l/ha (BBCH 39-49) in 200 bis 400 L Wasser/ha – Max. Anzahl der Behandlungen: – - in dieser Anwendung: 1 – - für die Kultur bzw. je Jahr: – Spritzen</p>
<p>Sommergerste, Freiland (Ackerbau) BBCH 31 bis 37 Nach dem Auflaufen</p>	<p>Halmfestigung – 0,6 l/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha – Max. Anzahl der Behandlungen: – - in dieser Anwendung: 1 – - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 – Spritzen – Wartezeit F</p>
<p>Hafer, Freiland (Ackerbau) BBCH 31 bis 37 Nach dem Auflaufen</p>	<p>Halmfestigung – 0,6 l/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha – Max. Anzahl der Behandlungen: – - in dieser Anwendung: 1 – - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 – Spritzen – Wartezeit F</p>
<p>Dinkel, Freiland (Ackerbau) BBCH 31 bis 49 Nach dem Auflaufen Verschiedene Sorten können unterschiedlich reagieren, auf die regionale Empfehlung der Fach- bzw. Anbauberater wird verwiesen.</p>	<p>Halmfestigung – 0,4 l/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha – Max. Anzahl der Behandlungen: – - in dieser Anwendung: 1 – - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 – Spritzen – Wartezeit F</p>

Kultur/Einsatzzeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
Gräser (In Beständen zur Saatguterzeugung), Freiland (Ackerbau) BBCH 31 bis 37 Nach dem Auflaufen	Halmfestigung – 0,8 l/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha – Max. Anzahl der Behandlungen: – - in dieser Anwendung: 1 – - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 – Spritzen – Wartezeit F

* Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

AUFLAGEN FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW470: Etwaige Anwendungsfüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spüflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Hinweise für den Anwenderschutz

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010: Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111: Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB166: Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SS110-1, SS2101, SS530, SS610: Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel, Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz), festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel), Gesichtsschutz und Gummischürze zu tragen.

SF245-02: Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206: Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Schutz von Wasserorganismen

NW261, NW262 und NW265: Das Mittel ist fischgiftig, giftig für Algen und giftig für höhere Wasserpflanzen.

SONSTIGE KENNZEICHNUNGS-AUFLAGEN

Abstandsauflage

NW642-1: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

HINWEISE

Wirkung auf Bienen

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Schutz von Nutzorganismen

NN1001, NN1002: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten, Raubmilben und Spinnen eingestuft.

HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

Wartezeiten

Die Wartezeiten sind durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festlegung einer Wartezeit ist nicht erforderlich (F).

Nachbau

Es bestehen nach dem Einsatz von **TRINEXA 250** keine Einschränkungen im Nachbau (auch bei vorzeitigem Umbruch).

ANWENDUNGSTECHNIK

Ausbringgerät

Nur von dem JKI anerkannte Spritzgeräte und geeignete Düsen verwenden, die regelmäßig von einer amtlich anerkannten Stelle kontrolliert werden und einwandfrei funktionieren. Auf gute Benetzung und gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe achten. Überdosierung und Abdrift vermeiden.

Ansetzvorgang

TRINEXA 250 vor Gebrauch sorgfältig und kräftig ca. 1 Minute lang in alle Richtungen schütteln. Dies ist besonders bei der Entnahme von Teilmengen zu beachten. Spritztank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, Pflanzenschutzmittel zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Spritzbrühe bei laufendem Rührwerk umgehend ausbringen. Nach Arbeitspausen die Spritzbrühe immer wieder erneut gut aufrühren. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als benötigt wird.

Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsaufgaben (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

Mischbarkeit

TRINEXA 250 ist mischbar mit vielen gängigen Getreidefungiziden und -insektiziden. Mischpartner in fester Form werden zuerst in den Tank gegeben.

Für den Einsatz in Winterweichweizen und Wintergerste darf **TRINEXA 250** mit Stickstoffdüngerlösung (AHL) wie folgt gemischt werden:

Bis BBCH 32 (max. 40 kg N/ha bzw. 112 l/ha AHL).

BBCH 32 – 37 (max. 56 L AHL/ha; entspricht 20 kg N/ha).

Nach dem Erscheinen des ersten Fahnenblattes darf **TRINEXA 250** nicht mehr mit AHL in Tankmischung ausgebracht werden.

Zur Mischung von **TRINEXA 250** und N-haltigen Düngemitteln dürfen keine anderen Pflanzenschutzmittel (z.B. Fungizide) zugegeben werden! Keine Anwendung von Tankmischungen **TRINEXA 250** und AHL in Roggen, Triticale und Sommergetreide!

Die Hinweise zur Mischbarkeit in den Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind ebenfalls zu beachten, sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis.

Da nicht alle in der Praxis vorkommenden Gegebenheiten voraussehbar sind, welche die Mischbarkeit, Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Tankmischung im Einzelfall beeinflussen können, empfehlen wir zuerst einen Versuch in kleinen Mengen. Für gegebenenfalls auftretende negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, speziell Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Frage kommenden Mischungen geprüft werden können.

Spritzenreinigung und Restmengenverwertung:

Innenreinigung: Sofort nach Beendigung der Spritzarbeit technisch bedingte Restmengen der Spritzbrühe im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und auf einer behandelten Teilfläche ausbringen. Anschließend mittelführende Leitungen, Behälterinnenwände, Düsen und Filter zunächst mit Wasser spülen/reinigen. Restmengen des Pflanzenschutzmittels aus der Gerätereinigung ebenfalls auf einer behandelten Teilfläche ausbringen.

Außenreinigung: Wir empfehlen, die Geräteaußenreinigung mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auch auf einer behandelten Teillfläche durchzuführen. Reste aus der Gerätereinigung nie in Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle gelangen lassen.

LAGERUNG UND ENTSORGUNG

Im Originalbehälter dicht verschlossen an einem sicheren Ort, für Kinder unzugänglich, aufbewahren. Von Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln für Tiere fernhalten.

Leere Verpackungen dürfen für keinen anderen Zweck wiederverwendet werden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de. Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

ERSTE HILFE

Allgemein: Im Zweifelsfall oder wenn Symptome anhalten einen Arzt konsultieren. Etikett oder Sicherheitsdatenblatt bereithalten, wenn Sie den Giftnotruf oder einen Arzt anrufen.

Einatmen: An die frische Luft gehen. Bei Atembeschwerden die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.

Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hautkontakt: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser gründlich waschen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Kein Erbrechen einleiten.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

Deutschland: Giftinformationszentrale der Universitätsmedizin Mainz
Tel.: 06131/19240

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Für daraus entstehende Schäden schließen wir die Haftung aus. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus.

Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.